

Eine Brustkrebserkrankung mindert lange nach Abschluss der Behandlungen die Arbeitsfähigkeit

Datum: 31.05.2021

Original Titel:

Self-reported work ability in breast cancer survivors; a prospective cohort study in the Netherlands

Kurz & fundiert

- Eine Brustkrebserkrankung wirkt sich auf viele Bereiche des Lebens aus, auch auf das Arbeitsleben
- Auch 2 ½ Jahre nach Abschluss der Behandlungen waren einige Frauen nicht im normalen Maße arbeitsfähig

MedWiss - Wissenschaftler aus den Niederlanden untersuchten die Arbeitsfähigkeit von ehemaligen Brustkrebspatientinnen. Sie zeigten, dass 18 % der Patientinnen 30 Monate nach Abschluss der Behandlungen ihre Arbeitszeit reduzieren, ihre Arbeit deutlich abändern oder gar ganz aufgeben mussten.

Können Brustkrebspatientinnen nach dem Abschluss der Krebsbehandlungen wieder normal arbeiten gehen? Wissenschaftler aus den Niederlanden gingen dieser Frage mit einer Studie nach. Sie untersuchten außerdem, welche Faktoren die Arbeitsfähigkeit der ehemaligen Krebspatientinnen einschränkten und inwiefern die Arbeitsfähigkeit der Patientinnen vergleichbar mit der der Allgemeinbevölkerung der Niederlande war.

Die Wissenschaftler rekrutierten 939 Patientinnen, die nicht älter als 67 Jahre alt waren. Vor dem Start der Strahlentherapie-Behandlungen sowie 6, 18 und 30 Monate danach füllten die Patientinnen einen Fragebogen zu ihrer Arbeitsfähigkeit aus. Personen aus der Allgemeinbevölkerung, die nicht an Krebs erkrankt waren, dienten als Kontrolle.

Zu Beginn der Befragungen gingen 68 % der Patientinnen einer Arbeit nach. Nach 30 Monaten beantworteten nur noch deutlich weniger Frauen den Fragebogen. Der Anteil der Frauen mit Arbeit sank auf 64 %.

Auch 2 1/2 Jahre nach Abschluss der Behandlungen war die Arbeitsfähigkeit bei fast jeder vierten Patientin eingeschränkt

Während anfänglich 71 % der Patientinnen von einer mäßigen bis schlechten Arbeitsfähigkeit berichteten, lag dieser Anteil nach 30 Monaten bei 24 %. Zum Vergleich: 14 % der Personen aus der Allgemeinbevölkerung berichteten von einer mäßigen bis schlechten Arbeitsfähigkeit.

Zu den Faktoren, die mit einer verminderten Arbeitsfähigkeit einhergingen, zählten die Entfernung

von Lymphknoten aus der Achselhöhle, eine Behandlung mit Chemotherapie (vor oder nach der Operation) sowie eine lokale Strahlentherapie.

Nach den 30 Monaten berichteten 18 % der Patientinnen, die einer Arbeit nachgingen, davon, dass sie ihre Arbeitszeit reduzierten, ihre Arbeit grundlegend änderten oder davon, dass sie arbeitsunfähig waren.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigten, dass viele Brustkrebspatientinnen auch lange nach Abschluss der Krebsbehandlungen in vermindertem Ausmaß arbeitsfähig waren – fast jede vierte Patientin (24 %) traf dieses Schicksal. In der Allgemeinbevölkerung lag der Anteil an Personen mit verminderter Arbeitsfähigkeit zum Vergleich bei 14 %.

Referenzen:

Gregorowitsch ML, van den Bongard HJGD, Couwenberg AM et al.; UMBRELLA study group. Self-reported work ability in breast cancer survivors; a prospective cohort study in the Netherlands. *Breast*. 2019 Dec;48:45-53. doi: 10.1016/j.breast.2019.08.004. Epub 2019 Aug 28.